

} Oper Frankfurt

2

4

OPERNSTUDIO

2

5

TALENTSCHMIEDE
DER OPER FRANKFURT

LEITUNG

GESAMTLEITUNG Bernd Loebe, Thomas Stollberger

KÜNSTLERISCHE AUSBILDUNG Felice Venanzoni

KORREPETITION Angela Rutigliano

MITGLIEDER DES OPERNSTUDIOS

SOPRAN Idil Kutay

SOPRAN Julia Stuart[°]

MEZZOSOPRAN Cláudia Ribas

TENOR Abraham Bretón

TENOR Andrew Kim

BARITON Sakhiwe Mkosana

BASS Morgan-Andrew King[°]

[°]neu im Opernstudio

KONTAKT

opernstudio@buehnen-frankfurt.de

Das Opernstudio der Oper Frankfurt wird ermöglicht durch

Deutsche Bank Stiftung



Stiftung
Polytechnische
Gesellschaft
Frankfurt am Main



Patronatsverein

STIFTUNG
GIERSCH

SPRUNGBRETT FÜR JUNGE TALENTE

Es ist wohl nicht übertrieben, die Geschichte des Opernstudios der Oper Frankfurt als Erfolgsgeschichte zu bezeichnen. In den 16 Jahren seit der Gründung 2008 konnten bereits 64 Sänger*innen von der Nachwuchsförderung der Oper Frankfurt profitieren.

Das Opernstudio der Oper Frankfurt ermöglicht es jungen Sänger*innen, nach ihrer akademischen Ausbildung die Praxis eines Repertoire- und Ensemblebetriebes kennenzulernen, sich auszuprobieren und zu entwickeln. Grundlage hierfür ist eine soziale und finanzielle Sicherheit, die den Nachwuchskünstler*innen die Freiheit gibt, sich ganz auf die Kunst zu konzentrieren – fachlich qualifizierte Betreuung und den Austausch mit erfahrenen Kolleg*innen mit eingeschlossen. Ein wichtiger Baustein des Opernstudioprogramms ist zudem die Unterstützung von privater Seite. Ohne die Förderungen durch die Stiftung Polytechnische Gesellschaft, die Deutsche Bank Stiftung, den Patronatsverein der Städtischen Bühnen (Sektion Oper) sowie die Stiftung Giersch wären viele Karrieren nicht möglich gewesen. Selbstverständlich verweisen Künstler*innen bei ihren weltweiten Auftritten stolz auf ihre Zeit im Opernstudio und fördern damit die öffentliche Wahrnehmung und Anerkennung dieses Engagements.

Das Vertrauen des Hauses und aller Förderer in das Potential jedes und jeder Einzelnen unterscheidet das Opernstudio der Oper Frankfurt maßgeblich von anderen Opernstudios – wenn eine junge Sängerin hier in der Lage ist, die herausragende Partie der Tatiana in Tschaikowskis *Eugen Onegin* zu singen oder ein Tenor aus dem Opernstudio bereits einen Herzog von Mantua in Verdis *Rigoletto* geben kann, dann bekommen sie in Frankfurt auch die Gelegenheit, dies auf der großen Bühne zu tun: Undenkbar an anderen Häusern, wo die Mitglieder des Opernstudios meist für Kleinstpartien besetzt werden. In Frankfurt sind wir jedoch von der Entwicklungsfähigkeit jeder einzelnen Stimme, die immer Zeit und Raum braucht, überzeugt.

Auch die Zeitschrift *Opernwelt* hebt regelmäßig die intensive Förderung und die »Entwicklung der hauseigenen Kräfte« an der Oper Frankfurt hervor. Sie zeigt sich nicht zuletzt in der Übernahme junger Sänger*innen in das Ensemble der Oper: Dieser Karrieresprung gelang bereits 22 jungen Sänger*innen, zuletzt der südafrikanischen Sopranistin Nombelelo Yende und dem amerikanischen Bariton Jarrett Porter zu Beginn dieser Spielzeit. Außerdem kehrte Karolina Makula nach zwei Jahren als freischaffende Künstlerin ebenfalls zurück und wurde in das Ensemble der Oper Frankfurt aufgenommen.

Auch Alumni des Opernstudios stehen immer wieder als Gäste auf unserer Bühne: So wird Clara Kim im Dezember 2024 in einem Liederabend zu erleben sein, sowie in den Neuproduktionen von *Parsifal* und *Alcina* 2025. Paula Murrilhy wiederum gastierte in der Wiederaufnahme von *Hercules* in Frankfurt und auch Jaeil Kim wird in der Neuproduktion von *Melusine* zurückkehren. Ebenso steht Helene Feldbauer gleich in ihrer ersten Spielzeit nach dem Opernstudio in der Wiederaufnahme von *Rigoletto* erneut auf der Frankfurter Opernbühne.

»Sagen zu können, ›Ich war im Opernstudio der Oper Frankfurt, ist ein wichtiger Stempel auf dem Lebenslauf einer Opernsängerin.«

Sharon Carty, Mezzosopran

DIE BEDEUTUNG DES OPERNSTUDIOS

Durch den Aufbau eines renommierten Opernstudios kann die Oper Frankfurt dauerhaft ihrer Rolle als führendes Opernhaus gerecht werden und sich auf dem Gebiet der Nachwuchsförderung engagieren. Die Zusammensetzung aus Gesangstalente verschiedener Kulturen spiegelt überdies die Internationalität der Main-Metropole wider. Neue Kooperationsmöglichkeiten eröffnen eine zusätzliche Vernetzung der Oper Frankfurt mit wichtigen kulturellen Einrichtungen. So ergibt sich für die Mitglieder des Opernstudios die Möglichkeit, bei kooperierenden Theatern und Orchestern aufzutreten oder mit Stipendiat*innen der »Akademie Musiktheater heute« der Deutsche Bank Stiftung zusammenzuarbeiten. Angehende Opernsänger*innen erhalten somit in einem Zeitraum von ein bis zwei Jahren die Möglichkeit, auf die heutige Musiktheaterpraxis vorbereitet zu werden sowie sich künstlerisch zu entfalten – schließlich haben hier an der Oper Frankfurt schon viele große Karrieren begonnen!

»Meine Zeit im Frankfurter Opernstudio war für mich von unschätzbarem Wert. Es war die perfekte Einführung in das Leben an einem Opernhaus. So wurde mir ein geschützter Rahmen geboten, innerhalb dessen ich die Möglichkeit bekam, erste Rollen auf der großen Bühne zu übernehmen. Ich war sehr dankbar dafür, mein Potenzial zu erkunden, ohne den Druck der ganz großen Rollen zu verspüren. Ich durfte ein breites Repertoire erlernen und dabei mit wunderbaren Coaches arbeiten. Ein traumhafter Start für jede junge Sängerin!«

Paula Murrihy, Mezzosopran

EIGENE DARBIETUNGEN

Zusätzlich zu einem intensiven Unterrichtsangebot wird das Programm des Opernstudios vor allem durch Besetzungen in Partien auf der großen Bühne und Auftritte in den weiteren Veranstaltungen der Oper Frankfurt flankiert. Hierzu zählen besonders die eigenen Foyerveranstaltungen der Reihe *Soiree des Opernstudios*, in der sich die Sänger*innen mit Auszügen aus ihrem Opern- oder Liedrepertoire präsentieren. Eine weitere künstlerische Zusammenarbeit führt das Opernstudio regelmäßig in die Stadthalle nach Aschaffenburg, wo sie im Rahmen der Reihe *Champagner Musicale* auftreten.

Daneben sind die Mitglieder des Opernstudios immer wieder auch in den Veranstaltungen der Education-Abteilung JETZT! zu erleben. So singen sie Auszüge der großen Partien ihres Fachrepertoires in der *Oper für Kinder* – Opernbearbeitungen, die Kindern ein erstes Theatererlebnis bereiten – und touren mit diesen Stücken als *Oper unterwegs* durch die Grundschulen des Rhein-Main-Gebietes. In der Spielzeit 2024/2025 ist zudem ein Pilotprojekt mit Stipendiat*innen und Frankfurter Schüler*innen geplant, um Hemmschwellen abzubauen und junge Menschen mit klassischer Musik und Opern vertraut zu machen.

Weitere Foyerveranstaltungen sind das von der Deutsche Bank Stiftung initiierte *Intermezzo – Oper am Mittag*, wo sich die kulturinteressierte Nachbarschaft kostenfrei zu einer musikalischen Mittagspause mit Lunchpaket versammelt, oder *Oper to go*, das zu einem entspannten Feierabend im lockeren Rahmen bei Cocktails und klassischer Musik einlädt.

Auf der neuen Online-Plattform *OperaVision – Next Generation* wirken Mitglieder des Opernstudios in Livestreams und professionell betreuten Online-Produktionen mit und präsentieren auf diesem Weg Ausschnitte ihrer Konzerte und Unterrichtsaktivitäten einem internationalen Publikum.

IDIL KUTAY

SOPRAN



Die Sopranistin Idil Kutay wurde mit Beginn der Spielzeit 2023/24 in das Opernstudio der Oper Frankfurt aufgenommen und stellte sich hier mit ihrem Debüt als Barbarina in Tilmann Köhlers Neuinszenierung von *Le nozze di Figaro* vor. Im weiteren Verlauf der Spielzeit verkörperte sie Partien wie Papagena in *Die Zauberflöte*, Erstes Koboldchen in Fortners *In seinem Garten liebt Don Perlimplín Belisa* sowie die Fünfte Magd in *Elektra*. In der aktuellen Spielzeit ist sie als Priesterin in *Aida*, als Erster Knappe / Blumenmädchen in der Neuproduktion von *Parsifal* sowie als Heilige Jungfrau in *Jeanne d'Arc au bûcher* zu erleben. In der jüngsten Vergangenheit gab Idil Kutay ihr Debüt bei den Bregenzer Festspielen als Lauretta (*Gianni Schicchi*) und Fanny (*La cambiale di matrimonio*) in der Regie von Brigitte Fassbaender. Ihr Bachelor-Studium schloss sie mit summa cum laude am Royal Conservatoire of The Hague und ihr Master-Studium an der Dutch National Opera Academy ab, wo sie bereits erste Rollen übernahm. 2019 gewann sie den zweiten Preis beim Internationalen Gesangswettbewerb Alida Vāne in Lettland und war Finalistin beim Gesangswettbewerb Neue Stimmen 2022 in Gütersloh.

JULIA STUART

SOPRAN



Julia Stuart wird sich in der Spielzeit 2024/25 als neues Opernstudiomitglied mit der Rolle Eine Priesterin in der Wiederaufnahme von *Aida* vorstellen. Außerdem singt sie ein Blumenmädchen in der Neuproduktion von *Parsifal* sowie die Rolle der Clotilde in der Wiederaufnahme von *Norma*. Die amerikanische Sopranistin ist Absolventin der renommierten Juilliard School in New York und Schülerin der Sopranistin Diana Soviero. Zuvor erwarb Julia Stuart ihren Bachelor of Music an der University of California, Los Angeles. In jüngster Zeit gab sie ihr Rollen- und Hausdebüt an der Opera Saratoga als Fiordiligi in Mozarts *Così fan tutte* und wirkte in zahlreichen Hochschulproduktionen mit. Dazu zählen u.a. Mrs. Johannes »Ma« Zegner in *Proving Up* von Missy Mazzoli und Royce Vavrek, Frau Fluth in *Die lustigen Weiber von Windsor* (Otto Nicolai) und Eurydike (Offenbachs *Orpheus in der Unterwelt*). Darüber hinaus hat Julia Stuart an mehreren Meisterkursen mit renommierten Opernsänger*innen wie Barbara Bonney, Lisette Oropesa, Steven Blier und Anthony Roth Costanzo teilgenommen.

CLÁUDIA RIBAS

MEZZOSOPRAN



Die aus Portugal stammende Mezzosopranistin gehört seit der Spielzeit 2022/23 dem Frankfurter Opernstudio an. Hier debütierte Cláudia Ribas als Dritte Dame in Ted Huffmans Neuinszenierung der *Zauberflöte*. Es folgten Auftritte als Mutter von Iseut der Blondinen in *Le vin herbé* sowie in der vergangenen Saison als Cornelia (*Giulio Cesare in Egitto*), Marquise von Alcobacca (*Die Banditen*) und Dritte Magd (*Elektra*). In der aktuellen Spielzeit wird sie als Armindo in der Neuproduktion von Händels *Partenope*, Nenila (*Die Zauberin*) und Die Dienerin in Reimanns *L'invisible* zu erleben sein. Sie studierte im Bachelor Gesang am Konservatorium von Amsterdam und schloss im Sommer 2023 ihr Masterstudium an der Danish Royal Academy of Music ab. Während des Studiums übernahm sie Partien wie Mère Jeanne (*Dialogues des Carmélites*) und Marzelline (*Le nozze di Figaro*) am Konservatorium von Amsterdam sowie Fé-ni-han in Offenbachs *Ba-ta-clan* und Polinesso (*Ariodante*) an der Royal Danish Opera in Kopenhagen. 2024 wird sie durch ein Stipendium des Richard-Wagner-Verbands Frankfurt gefördert. Im Herbst 2024 gelang ihr ein großer Erfolg bei der renommierten International Vocal Competition 's-Hertogenbosch (IVC), wo sie den Ersten Preis sowie den Wagner-Preis, den Publikumspreis und den Junior-Jury-Preis gewinnen konnte.

VIELE WEGE FÜHREN NACH FRANKFURT

Während sich bei einem großen Teil professioneller Opernsänger*innen ein recht klarer Weg vom ersten Gesangsunterricht über das Gesangsstudium auf die große Opernbühne abzeichnet, gibt es doch immer wieder auch die großen Ausnahmen – besonders in dieser Spielzeit.

»SINGEN IST EIN TEIL MEINER SEELE, ICH HABE SCHON IMMER GESUNGEN«

Aber Geld damit verdienen? Da bewarb sich **CLÁUDIA RIBAS** doch erst einmal für eine Ausbildung als Krankenpflegerin, um dann doch ein Studium der Pharmazie zu beginnen und nach ihrem Abschluss in der familieneigenen Apotheke zu arbeiten. Erst während des Studiums entdeckte sie u.a. im Universitätschor und der BigBand ihr Gesangstalent und beschloss, ein Gesangsstudium in Kopenhagen aufzunehmen. Noch im zweiten Jahr ihres Studiums glänzte sie bei einem Vorsingen in Frankfurt und wurde in das Opernstudio der Oper Frankfurt aufgenommen. Ihrem Hausdebüt als Dritte Dame in der Neuproduktion von Mozarts *Die Zauberflöte* folgte später ein großer Erfolg als Cornelia in der Neuproduktion von Händels *Giulio Cesare in Egitto*.

»GLAUB' MIR ODER NICHT, DU BIST EIN HOHER TENOR«

Mit diesen Worten von Yosep Kang, einem der bekanntesten koreanischen Tenöre unserer Zeit, veränderte sich plötzlich alles. – Seine ausdauernde, harte Arbeitsmentalität hat **ANDREW KIM** bereits in seiner Jugend als Schwimmer im Leistungssport erlangt, das schnelle Lernen in der Vorbereitung auf ein Medizinstudium. Dann schlug er doch den Weg als Opernsänger ein, studierte erst in Korea und wurde als Bassbariton im Opernstudio der Staatsoper Hannover aufgenommen. Erst danach trifft Andrew in Berlin auf Yosep Kang – heute singt er Nemorino statt Dulcamara und Don Ottavio statt Masetto.

»DU WIRST ALS BETTLER ENDEN – ODER BESTENFALLS AUF HOCHZEITEN AUFTRETEN«

In Mexiko hat der Beruf des Sängers keinen besonders guten Ruf. Deshalb wollte der Vater von **ABRAHAM BRETÓN** auch, dass er einen vernünftigen Beruf – Schreiner – erlernt. Außerdem half er von Kindesbeinen an mit auf der elterlichen Ranch. Kein Wunder also, dass es an der Oper Frankfurt niemanden gibt, der als Don José so gut mit einem Lasso seine Carmen einfangen und fesseln kann, wie Abraham.

ABRAHAM BRETÓN

TENOR



Der mexikanisch-spanische Tenor Abraham Bretón gehört seit der Saison 2022/23 zum Opernstudio der Oper Frankfurt. Zu Beginn der aktuellen Spielzeit steht er hier als Herzog von Mantua (*Rigoletto*) auf der Bühne und präsentiert zudem Partien wie Flavio (*Norma*) und Kanzler / Offizier / Gerichtsdiener (*Bianca e Falliero*). In der Vergangenheit überzeugte er mit seinen Rollendebüts als Don José (*Carmen*), Graf von Gloria-Cassis (*Die Banditen*) und Erster Geharnischter (*Die Zauberflöte*). Des Weiteren war er an seinem Stammhaus als Gastwirt Pasek in *Das schlaue Fuchslein* sowie als Fürst Yamadori in *Madama Butterfly* zu erleben. Nach Abschluss seines Studiums an der Universität Escuela Nacional de Música in Mexiko setzte er seine Operausbildung 2016 in den Vereinigten Staaten fort, wo er bis 2020 Mitglied der Academy of Vocal Arts in Philadelphia war. 2018 war Abraham Bretón im Santa Fe Opera Apprentice Program, wo er die Partie des Gauners in Bernsteins *Candide* sowie den Herzog von Mantua verkörperte. Im Sommer 2025 wird Abraham Bretón als Don José am Opernhaus Sydney debütieren.

ANDREW KIM

TENOR



Der südkoreanische Tenor Andrew Kim, mit bürgerlichem Namen Hyunjung Kim, verstärkt seit Januar 2023 das Opernstudio der Oper Frankfurt, wo er sein Hausdebüt als Fürst Yamadori (*Madama Butterfly*) gab. Weiterhin sang er hier die Partien des Zweiten Schäfers (*Daphne*), Aceste (*Ascanio in Alba*) sowie Remendado (*Carmen*). 2024/25 ist er als Vierter Knappe in *Parsifal* und als Architekt in Reimanns *Melusine* zu erleben. Andrew Kim absolvierte sein Bachelorstudium an der Yonsei University in Seoul, bevor er 2020 für den Master im Fach Operngesang an die Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin wechselte und 2022 sein Konzertexamen ablegte. Zuvor war er von 2017 bis 2018 als Stipendiat der Jungen Oper Hannover in Mozarts *Le nozze di Figaro* sowie in den Kinderopern *Die drei Spinnerinnen* von Gregor A. Mayrhofer und *Ein sanfter Riese* von Stephen McNeff zu erleben. Sein Repertoire umfasst Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Nemorino (*L'elisir d'amore*) sowie Rodolfo (*La bohème*). Andrew Kim gewann 2022 die Debut Concert Competition des Wiener Musikvereins sowie 2019 die Pavarotti Vocal Competition. Als Gewinner des Toti dal Monte Wettbewerbs singt er im Jahr 2024 Tamino in einer italienischen Koproduktion am Teatro Comunale Mario del Monaco in Treviso und am Teatro Verdi in Padua.

SAKHIWE MKOSANA

BARITON



Der aus Queenstown, Südafrika, stammende Bariton Sakhiwe Mkosana ist seit März 2023 Mitglied des Opernstudios der Oper Frankfurt, wo er anlässlich der Premiere von Kurt Weills *Der Zar lässt sich fotografieren* debütierte, gefolgt von Auftritten in *Madama Butterfly*, *Don Carlos* und *Salome*. Zu seinen Aufgaben der aktuellen Saison zählen Rollen wie Priester des Jupiter (*Hercules*), Graf von Ceprano (*Rigoletto*), Magister (*Maskerade*), Polizeikommissär (Neuproduktion *Doktor und Apotheker*) und Doge von Venedig (*Bianca e Falliero*). Nach der Uraufführung 2022 im National Theatre of Namibia verkörperte Sakhiwe Mkosana auch bei der deutschen Erstaufführung 2023 die Titelpartie der namibischen Oper *Chief Hijangua* im Berliner Rundfunkhaus. Im Sommer 2024 folgte sein Debüt mit der Birmingham Opera Company in der Oper *New Year* von Michael Tippett unter der Regie von Keith Warner. Sakhiwe Mkosana absolvierte seinen Bachelor of Music im Hauptfach Gesang bei Gwyneth Lloyd an der Universität von Fort Hare, bevor er 2019 dem Chor der Cape Town Opera beitrug. Zeitgleich absolvierte er an der University of Cape Town (UCT) ein Advanced Diploma in Opera Performance, übernahm dort die Partie des Don Alfonso (*Così fan tutte*) und schloss 2022 das Postgraduiertenstudium ab.

MORGAN-ANDREW KING

BASS



In der Spielzeit 2024/25 wird sich Morgan-Andrew King mit den Rollen Diener, Mörder und Herold in der Neuproduktion von Verdis *Macbeth* an der Oper Frankfurt vorstellen. Außerdem singt er die Partie Bourdon in der Neuproduktion von Adolphe Adams *Le postillon de Lonjumeau*, den Oger in der Frankfurter Erstaufführung von Reimanns *Melusine* sowie Pop-tap in der Wiederaufnahme von Tschaikowskis *Die Zauberin*. Der māorische Bass studierte klassischen Gesang an der New Zealand School of Music und wechselte 2023 für ein Aufbaustudium bei Jack LiVigni an das Curtis Institute of Music in Philadelphia. 2021 gewann er den ersten Platz bei der Napier Coldicutt Aria Competition sowie zweite Plätze bei der Wellington Vocal Competition und dem Te Awamutu Aria Finale. In der Saison 2022 nahm Morgan-Andrew King am Mediterranean Opera Studio and Festival in Sizilien teil, wo er die Rollen des Sparafucile (*Rigoletto*), Coline (*La bohème*) und Simone (*Gianni Schicchi*) sang. Im Anschluss kehrte er nach Neuseeland zurück und übernahm die Rolle des Banco in *Macbeth*. Weitere Auftritte folgten als Sarastro (*Die Zauberflöte*), Raimondo (*Lucia di Lammermoor*), Don Magnifico und Alidoro (*La Cenerentola*) sowie Marchesi und Dottore (*La Traviata*).

UNTERRICHTS- INHALTE

ROLLENSTUDIUM

Für den Einsatz in regulären Produktionen, in der Reihe *Oper für Kinder* sowie für die eigenen Veranstaltungen des Opernstudios werden Partien erarbeitet. Bei entsprechender Eignung werden auch größere Rollen einstudiert, um ggf. als Einspringer (Cover) zur Verfügung zu stehen. Dazu kommt die Arbeit an der Bühnenpräsenz, der szenischen Darstellungsfähigkeit und der körperlichen Beweglichkeit der jungen Künstler*innen.

MEISTERKURSE

Mit international renommierten Dozent*innen, dazu gehören u.a. Brigitte Fassbaender, Hedwig Fassbender, Neil Shicoff und Edith Wiens sowie der Liedbegleiter Helmut Deutsch, können die Opernstudiomitglieder an Partien sowohl stimm-bildnerisch als auch technisch arbeiten. Die jahrzehntelange Bühnenerfahrung der Künstlerpersönlichkeiten soll den Berufseinsteiger*innen weitervermittelt werden und ihnen helfen, sich im Berufsalltag zurechtzufinden.

COACHINGS

In Coachings wird individuell auf die Anforderungen der einzelnen Künstler*innen eingegangen und anhand ihres Wunschrepertoires an Technik und Ausdruck sowie stimm-bildnerisch gearbeitet. Außerdem achtet die Leitung des Opernstudios darauf, dass das jeweilige Repertoire zu den jungen Sänger*innen passt und systematisch aufgebaut wird.

SPRACHKURSE

Die fremdsprachigen Opernstudiomitglieder erhalten Deutschunterricht, der maßgeblich hilft, sich im Opernbetrieb zurechtzufinden und den übrigen Unterrichtsinhalten folgen zu können. Zusätzlich zu den Sprachkursen werden phonetische Übungen in italienischer, französischer und deutscher Sprache angeboten, die der notwendigen Sprachverständlichkeit bei ihren Auftritten dienen.

»Meine musikalischen Erfahrungen als Coach an die jungen Sängerinnen und Sänger weiterzugeben, bereitet mir große Freude, denn die Stipendiatinnen und Stipendiaten sind motiviert, fleißig, neugierig und offen dafür, sich weiterzuentwickeln. Bei der Vorbereitung einer neuen Rolle für die große Bühne fühle ich mich wie ein Vater, der sein Kind zum ersten Schultag begleitet.«

Felice Venanzoni, Künstlerische Ausbildung

GIULIO CESARE IN EGITTO



DIE FÖRDERUNG DER DEUTSCHE BANK STIFTUNG

Die Deutsche Bank Stiftung unterstützt das Opernstudio in Frankfurt seit seiner Gründung im Jahr 2008.

Menschen zu Höchstleistungen motivieren, ihren Mut stärken, Ungewohntes auszuprobieren und verborgene Fähigkeiten zu entdecken – mit ihrem Engagement verfolgt die Deutsche Bank Stiftung genau diese Ziele. Deshalb fördert die Stiftung den begabten Nachwuchs in der Kultur. Ihr Engagement für die Oper hat eine besondere Tradition. Die »Akademie Musiktheater heute«, die jährlich 15 junge Talente aus den Bereichen Bühnen- und Kostümbild, Dirigieren, Dramaturgie, Komposition, Kulturmanagement, Libretto / Text und Regie in ihr Stipendienprogramm aufnimmt, hat sich seit ihrer Gründung 2001 zur wichtigsten Institution zur Förderung des Musiktheaternachwuchses entwickelt.

Die Deutsche Bank Stiftung bietet im Rahmen ausgewählter Kooperationen Nachwuchskünstler*innen eine Plattform, um sich einem breiten Publikum präsentieren und praktische Erfahrungen sammeln zu können. Die »Akademie Musiktheater heute« kooperiert mit dem Ensemble Modern und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK).

Mit der Oper Frankfurt hat die Deutsche Bank Stiftung das sehr erfolgreiche und beliebte Konzertformat *Intermezzo – Oper am Mittag* entwickelt. Junge Musiker*innen aus dem Opernstudio, der Paul-Hindemith-Orchesterakademie und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst präsentieren sich einem interessierten Publikum, das seine Mittagspause einmal anders gestalten möchte.

DIE FÖRDERUNG DER STIFTUNG POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT

In große Opernhäuser integrierte Opernstudios sind ein wichtiges Instrument der Nachwuchsförderung. Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft unterstützt das Frankfurter Opernstudio schon seit dessen Gründung im Jahr 2008 und freut sich, mit dieser kontinuierlichen Förderung dazu beitragen zu können, besonders talentierten Nachwuchssängerinnen und -sängern den Start in eine erfolgreiche Gesangskarriere zu erleichtern.

Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft wurde 2005 gegründet und hat als Tochter der Polytechnischen Gesellschaft von 1816 eine lange Tradition. Operativ und fördernd widmet sich die Frankfurter Stiftung neben den Themenfeldern Bildung / Wissenschaft und Soziales / Karitatives auch der Kunst und Kultur. Die Stiftung fördert dabei herausragende Talente ebenso wie sie sich der Breitenförderung verschrieben hat.

Im Bereich der musikalischen Bildung setzt die Fördertätigkeit der Stiftung bereits bei Kindern im Vorschulalter an, die durch konzertpädagogische Projekte an klassische Musik herangeführt werden. Für Kinder und Jugendliche gibt es zudem das von der Stiftung initiierte und unterstützte Programm »Jazz und Improvisierte Musik in die Schule!«. Ergänzt wird dieses Engagement durch die Spitzenförderung von ausgewählten Talenten im Rahmen des Frankfurter Opernstudios, um Nachwuchssängerinnen und -sängern weitere Ausbildungs- und Erprobungsmöglichkeiten zu bieten. Wir wünschen den Stipendiatinnen und Stipendiaten, dass sie wertvolle Erfahrungen an einem so renommierten Haus wie der Oper Frankfurt sammeln können und später gerne auf diese Zeit zurückblicken.



DIE FÖRDERUNG DES FRANKFURTER PATRONATSVEREINS

Der Frankfurter Patronatsverein fördert dieses beispielhafte Projekt seit dessen Gründung im Jahr 2008 mit großem Enthusiasmus. Für viele Stipendiatinnen und Stipendiaten war das Opernstudio der Oper Frankfurt ein wichtiger Grundstein für eine erfolgreiche Karriere. Sie sind auf den Opernbühnen der Welt und im Ensemble der Oper Frankfurt zuhause.

Als einer der ältesten Fördervereine der Stadt Frankfurt steht der Patronatsverein den Städtischen Bühnen schon seit 100 Jahren als verlässlicher Förderer und Partner zur Seite. Die Mitglieder des Vereins führen die lange Tradition des bürgerschaftlichen Engagements in Frankfurt fort. Mit seinen drei Sparten Oper, Schauspiel und Tanz fördert der Frankfurter Patronatsverein Produktionen, deren künstlerische Umsetzung aus dem laufenden Etat so nicht finanzierbar wären, unterstützt Nachwuchskünstler in ihrer Ausbildung und weckt mit Veranstaltungen und Einführungen zu Produktionen, insbesondere auch beim Nachwuchspublikum, das Interesse für die Bühnenkunst.

Eine weitere wichtige Aufgabe sieht der Frankfurter Patronatsverein darin, Menschen, die noch keinen Bezug zu Oper, Schauspiel und Tanz haben, für diese Bühnenkünste zu begeistern.

Der Fortbestand des Opernstudios, das sich seinen Ruf als herausragende Talentschmiede verdient hat, liegt uns sehr am Herzen, und wir sind froh, mit unserer Förderung zum Erfolg der ambitionierten Stipendiatinnen und Stipendiaten beitragen zu können.

BEWERBUNGS- INFORMATION

Das Opernstudio der Oper Frankfurt steht jungen Opernsänger*innen aller Nationalitäten offen. Voraussetzungen für die Aufnahme sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium und ein erfolgreiches Vorsingen vor der Leitung des Opernstudios der Oper Frankfurt.

ALS BEWERBUNGSUNTERLAGEN SIND EINZUREICHEN

- aktueller Lebenslauf mit Geburtsdatum
- aktuelles Foto
- aktuelle Repertoireliste einstudierter und gesungener Partien
- aktuelle Aufnahme

Die Bewerbungsfrist für die Spielzeit endet am **28. FEBRUAR 2025.**

Alle weiteren Informationen zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter www.oper-frankfurt.de/opernstudio

INTERNATIONAL APPLICANTS

For further information on how to apply, please visit our website at www.oper-frankfurt.de/opera-studio

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Bernd Loebe **REDAKTION** Thomas Stollberger
GESTALTUNG Sabrina Bär **FOTOS** Barbara Aumüller (*Carmen*; Portraits),
 Monika Rittershaus (*Giulio Cesare in Egitto, Ascanio in Alba*),
 Daniel Welch (Julia Stuart)
REDAKTIONSSCHLUSS 14. Oktober 2024, Änderungen vorbehalten

GESCHÄFTSFÜHRER Bernd Loebe, Anselm Weber
AUFSICHTSRATSVORSITZENDE Dr. Ina Hartwig
 HRB 52240 beim Amtsgericht Frankfurt am Main,
 Steuernummer 047 250 38165

